

PRESSEMITTEILUNG

Bochum 2030 Vision Innenstadt: Studie entwirft drei Leitlinien für die City der Zukunft

Wie wollen wir in Zukunft in Bochum arbeiten? Wie wollen wir künftig in unserer Stadt wohnen, wie unser Leben gestalten in einer der größten Städte des Ruhrgebiets? Wo gehen wir künftig shoppen – und wie gelingt es uns, das Einkaufserlebnis in der Innenstadt mit veränderten Konsum-Gewohnheiten der Menschen in Einklang zu bringen?

Antworten auf all diese Fragen gibt die Studie Bochum 2030 Vision Innenstadt, die vom Planungsbüro urbanista oHg aus Hamburg im Auftrag der Bochum Wirtschaftsentwicklung in Kooperation mit dem Stadtplanungs- und Bauordnungsamt der Stadt Bochum erstellt wurde. Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus 19 Bochumer Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihrem Engagement und ihrem Fachwissen zum Gelingen der Studie beigetragen haben. Die Vision Innenstadt, die in einem Zeitraum von mehreren Monaten entstanden ist, entwirft drei Perspektiven für ein Bochum im Jahre 2030, die sich überlagern und ergänzen: Bochums City ist deutschlandweit Vorreiter des Zusammenspiels aus digitalem und physischem Stadterlebnis, sie bringt Wissen und Produktion auf völlig neuartige Weise zusammen und bietet Menschen aus aller Welt eine starke Heimat.

„Wir wollen auch im Zentrum Bochums die Stadt des produktiven Wissens sein, wir wollen den Bürgern auch in der City eine Heimat bieten und die Stadt auf allen Ebenen erlebbar machen“, sagt Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke.

Mit der Vision für Bochums Innenstadt ist nur der erste Teil des Wegs in eine neue Zukunft gemacht. Ebenso wichtig wie die Vision selbst ist die Frage, wie sie zum Leben erweckt werden kann. Auf drei Ebenen bietet die Vision Innenstadt 2030 Ansatzpunkte, um den begonnenen Weg bis zur Umsetzung weiterzugehen und die Innenstadt zum neuen urbanen Highlight des Ruhrgebiets zu machen:

- Die Ebene der „Quick Wins“ – schneller Erfolgsprojekte: Für den Wandel in Bochums Innenstadt sollen kurzfristig realisierbare Projekte mit Pilotcharakter definiert werden, die einen Aufbruch symbolisieren und Qualitäten der künftigen Innenstadt sichtbar machen.

Bochum · 30.03.2017
Seite 1 von 1

Sven Frohwein
Pressesprecher
T +49 234 61063-107
F +49 234 61063-210
sven.frohwein@bochum-wirtschaft.de

- Die Ebene der Entscheidungs- und Steuerungsstrukturen: Um eine Stadt zu erneuern, ist es ebenso wichtig, neue Willensbildungs- und Entscheidungsstrukturen zu etablieren. Dazu zählt auch der intelligente Einsatz bestehender Ressourcen.
- Die Ebene der Konzepte und Planwerke: Um die Umsetzung der Innenstadtvision auch über politische Konstellationen hinweg zu sichern, sind anpassungsfähige stadträumliche Konzepte und Planwerke notwendig, die sowohl verbindlichen Charakter haben als auch eine gewisse Flexibilität aufweisen.

Bochum 30.03.2017
Seite 2 von 2

„Die in der Studie aufgestellten drei Leitlinien sind der Auftakt für weitere Schritte“, sagt Ralf Meyer, Geschäftsführer der Bochum Wirtschaftsentwicklung. „Die Studie soll der Impuls für einen breiten gesellschaftlichen Dialogprozess sein.“ Die Vision Innenstadt ist die Basis, auf der die Thesen und Zukunftsbilder getestet, geschärft und weitergedacht werden.

Haben Sie weitere Fragen zu unserer Studie? Dann rufen Sie uns gerne an.